

Bericht zur 346. (332.) Männerwanderung am 9. November 2023

346. (332.) Männerwanderung:

„Männerwanderung Kirchheim-Teck“

Wanderführer: Jürgen Seeger

23 Teilnehmer:

Kurt Bechtle, Walter Braun, Norbert Breuer, Dieter Dahlheimer, Peter Eberhard, Horst Graser, Christoph Kellmann, Dieter Kuhlmeier, Eberhard Meyer, Ernst Meyer, Otto Pfeffer, Manfred Prüssner, Friedrich Reiter, Klaus Scheirle, Helmut Schnauffer, Wilfried Schoch, Jürgen Seeger, Jürgen Single, Dieter Stepper, Joerg Thormann, Herbert Ulrich, Bernd Wille, Harald Wolf

Bei herbstlichen Temperaturen trafen wir uns um 8:00 am S-Bahnhof Maichingen Nord. Nach dem Umstieg in Böblingen in die S1 nach Kirchheim- Teck konnte man bei der langen Fahrt noch ein wenig den verpassten Morgenschlaf nachholen.

Vom Bahnhof Kirchheim ging's dann durch das Städtchen zum Schloss Kirchheim-Teck, wo uns Frau Weigand um 10:00 zur Schloss Führung erwartete. Diese hielt sie in bestem Schwäbisch, mit vielen Geschichtsdaten und den dazugehörigen Anekdoten für uns ab.

Wir lernten dabei unter anderem, dass das Schloss Kirchheim als Landesfestung gebaut wurde und später als Witwensitz der württembergischen Herzogswitwen benutzt wurde. So waren die Witwen weit genug weg von Stuttgart und konnten den Nachfolgern Ihrer verstorbenen Männer nicht in die Quere kommen.

Ein längeres Kapitel hat Frau Weigand dem Herzog Karl Eugen gewidmet, der auch „Prinz Eugen der Edle Ritter“ genannt wurde, wohl weil er gut aussah und im Ländle seine Gene fleißig verbreitet hat.

Nicht zu verwechseln mit "Prinz Eugen der edle Ritter wollt dem Kaiser wiederum bringen Stadt und Festung Belgrad..." aus dem Lied von Carl Loewe. Das war ein ganz anderer.

Unserem Karl Eugen werden mehr als 400 uneheliche Kinder zugeschrieben. Sein Regierungsstil war am Anfang seiner Regentschaft sehr absolutistisch, was er auf Druck der Landstände ändern musste.

Siehe folgender Auszug aus dem Geschichtslexikon:

Karl Eugen

Herzog von Württemberg 1737–1793, * 11. 2. 1728 Brüssel, † 24. 10. 1793 Hohenheim; Sohn von Karl Alexander; übernahm 1744 die Regierung seines Landes, das er im absolutistischen Sinn führte (Verhaftung J. J. Mosers und C. F. D. Schubarts) und durch prachtliebende Hofhaltung und große Rüstungsausgaben mit hohen Schulden belastete. Nachdem ihn die Landstände 1770 durch einen Vergleich zur Abkehr vom Absolutismus gezwungen hatten, trat unter dem Einfluss seiner Berater und seiner zweiten Frau, der Gräfin Franziska von Hohenheim (* 1748, † 1811), ein radikaler Umschwung in seiner Regierung

ein. Karl Eugen gründete (1770) die Karlsschule (die Schiller besuchen musste) und machte Tübingen zum Zentrum süddeutschen Geisteslebens.

Mit weiteren Geschichtsdaten will ich Euch nicht belasten, bei Interesse kann man das ja alles „googeln“ und / oder in Wikipedia nachlesen.

Was aber zum Abschluss des Geschichtsexkurses von Frau Weigand herauskam ist, dass die Herzöge von Württemberg und die späteren Könige Württembergs mit dem halben Welt Adel verwandt sind, auch mit dem Englischen Königshaus.

Um 12:00 ging's nach der letzten Station der Schloss Führung, dem Durchgang durch die Kasematten, in das benachbarte „Alte Forstamt“ zum Mittagessen.

Dort saßen wir „kuschelig“ in einer Ecke und ließen uns das gute Essen schmecken.

Um 14:00 erwartete uns Frau Mößner zur Stadtführung. Dieses Mal nicht auf Schwäbisch, sondern auf Hochdeutsch aber nicht minder kompetent in Sachen Kirchheim Teck. Themenschwerpunkt war der Stadtbrand von 1690 bei dem es 3 Tage gebrannt hat und nur 3 Häuser und die Kirche stehen geblieben sind.

Ursache war wohl die Unachtsamkeit einer Magd beim Metzger, die nicht auf ihr Feuer aufgepasst hat. Der Metzger musste samt Familie die Stadt verlassen, da er sich vor Anfeindungen nicht retten konnte. Er hat in Stuttgart erfolgreich ein neues Geschäft aufgebaut.

Die Stadt wurde nach Vorgaben aus Stuttgart, bezüglich Abstände der Häuser zueinander und deren Giebelausrichtung, neu aufgebaut. Die meisten Häuser aus dieser Zeit stehen noch und prägen so das Historische Fachwerkbild der Stadt.

Nach diesen geschichtsträchtigen Vorträgen machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof und hofften auf eine planmäßige Rückfahrt nach Böblingen, denn auch wenn wenig Strecke gelaufen wurde, hat das viele Stehen uns etwas ermüdet.

Die Abfahrt der S1 erfolgte planmäßig, nach dem Halt in Plochingen ging's dann nicht mehr weiter. Es dauerte eine Weile bis wir den Grund erfuhren. Irgendwelche Personen hatten sich auf dem Gleis Richtung Stuttgart aufgehalten und das musste von der Bundespolizei vor der Freigabe zur Weiterfahrt erst geprüft und geklärt werden.

So haben wir ca. 1 Stunde in Plochingen gestanden und sind trotz widersprüchlicher Anweisungen auf den Anzeigetafeln im Wagen sitzen geblieben, denn plötzlich ging's ohne Vorwarnung weiter.

Trotz dieser Verzögerung war der Tag ein gelungener Männerwandertag und herzlichen Dank an Jürgen für die Organisation. Du darfst noch öfter so was machen!!

Da von unseren Chronisten keiner dabei war, fiel das große Los, den Bericht zu schreiben auf mich.

Bis zum Nächsten Mal
Dieter